

Bibliothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1954-1955)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bericht über die Bearbeitung der Münzsammlung im September 1954

Anlässlich meines dritten, dreiwöchigen Besuches in Brugg, vom 1.–21. September 1954, führte ich die Arbeit den in meinem letzten Bericht (Jber. GPV. 1953/54, S. 68 f.) festgelegten Richtlinien gemäß fort.

1. Die ganze Sammlung der Münzen mit Gegenstempeln wurde in Kuverts versorgt und nach den Hauptgruppen von Grünwalds „Beschreibendem Katalog“ (S. 112 ff.) geordnet. Ein provisorisches Verzeichnis dieser wichtigen Abteilung wurde angelegt, so daß diese Münzen in einem vollständigen Katalog der Funde von Vindonissa aufgenommen werden können.

2. Barbarische Nachahmungen, hybride Prägungen und andere aus der Reihe fallende Münzen wurden geordnet und untersucht; zahlreiche Gipsabgüsse von bezeichneten Exemplaren wurden angefertigt, um der Illustration einer abschließenden Publikation zu dienen.

3. Die nach 1938 gefundenen Münzen, die zum Bestimmen nach Oxford geschickt worden waren, sind in die entsprechenden Hauptgruppen eingeordnet worden. Damit ist die Klassierung des gesamten Materials bis und mit Trajan vollendet.

4. Die Münzsammlung bis Trajan wurde als Ganzes untersucht und besonderes Augenmerk darauf gerichtet, welche stilistischen Abweichungen innerhalb der einzelnen Reihen und Typen vorkommen und vielleicht einen Hinweis auf verschiedene Münzstätten geben. Es wurden Gipsabgüsse von nahezu 200 Münzen gemacht, um als Illustrationsmaterial für diese und andere Fragen zu dienen.

5. Einige Vorarbeiten zum Ordnen des nach-trajanischen Materials wurden geleistet.

6. Dank dem freundlichen Entgegenkommen von Herrn Konservator Frickart konnten bei einem Besuch in Aarau die im kantonalen Museum aufbewahrten Münzen aus Vindonissa eingesehen werden. Obschon diese sehr zahlreich sind, so vermögen sie doch nur die Gesamtsummen der in Brugg bereits gut vertretenen Typen zu steigern. Ich kam daher zum Schluß, daß sich der Zeitaufwand für eine Katalogisierung dieser Münzen nicht rechtfertigt (sie sind bereits publiziert durch Münch in der *Argovia* VII, 1871).

7. Die in den Schaukästen ausgestellte Reihe wurde bis zum Ende des 4. Jahrhunderts n. Chr. weitergeführt.

Unter den hier aufgeführten Punkten waren Nos. 1 und 4 die Hauptaufgaben, die am meisten Zeit beanspruchten. Als ein Ergebnis des Abschlusses der obgenannten Arbeiten glaube ich nun über das vollständige Material für einen Katalog der in Vindonissa vorhandenen Münzen bis Trajan zu verfügen, sowie für die Erörterung der verschiedenen interessanten und wichtigen Aspekte dieser Sammlung bereit zu sein. Ich hoffe, dieser Aufgabe in Oxford obliegen zu können, soweit die Gelegenheit sich ergibt.

Colin M. Kraay, Oxford

(Deutsch von M. Hatze, Basel)

Bibliothek

Im Berichtsjahr ist endlich ein erfreuliches Anwachsen der Eingänge zu verzeichnen. Der letztjährige Jahresbericht erwies sich als ein begehrtes Tauschobjekt, so daß wir mit zahlreichen ausländischen Zeitschriften einen Tauschverkehr anbahnen konnten.

Zuwachsverzeichnis

I. Zeitschriften

a) *Schweiz*: ZAK. 15, 1954

Ur-Schweiz 18, 1954

Genava, Nouvelle Série II, 1954

Vom Jura zum Schwarzwald 1954

Unsere Heimat 28, 1954

Argovia 66, 1954

Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums, 32. und 33. Jahrgang,
1952 und 1953

Schweizerisches Landesmuseum, 62. Jahresbericht, 1953

Heimatkunde aus dem Seetal, 28. Jahrgang, 1954

- b) *Ausland*: Glasnik zemaljsko muzeja u Sarajevu. Bd. 8 und 9, 1953 und 1954
34. Bericht der röm.-germ. Kommission, 1951–1953
Rivista di studi liguri, Jahrgang 20, 1954
Bonner Jahrbücher 153 und 154, 1953 und 1954
Acta archaeologica III, 2, Ljubjana 1952
Chronique archéologique du pays de Liège 42–44, 1953
Jahrbuch des Vorarlbergischen Landesmuseums, Bregenz 1953
Saalburg Jahrbuch 13. 1954
Bayrische Vorgeschichtsblätter, Heft 20, 1954
Trier Zeitschrift 22, 1953
Folia archaeologica 6, Budapest 1954
Libya Tom. I und II, Alger 1953 und 1954

II. Bücher

J. Klemenc und B. Saria: Archaeologische Karte Jugoslaviens

Blätter Ptuj und Rogatec. Zagreb 1936 und 1939

Eduard Vorbeck: Militärinschriften aus Carnuntum, Wien 1954

Erich Swoboda: Carnuntum, Seine Denkmäler und Geschichte. Wien 1953

Erna Diez: Flavia Solva, die römischen Steindenkmäler auf Schloß Seggau bei Leibnitz.
Wien 1949

Franz Miltner: Das zweite Amphitheater von Carnuntum. Wien 1949

Banner Janos und Jakobffy Imre: Archaeologische Biographie des Mittel-Donau-Beckens.
Budapest 1954.

Archaeologia belgica, Fascikel 13–18, Brüssel 1953

Nordiske Fortidsminder. 2. Band, Hefte 1–3

Amphitheater

Im Berichtsjahre konnten die Mauerabdeckungen, über die im Jahresbericht 1952/53 Seite 27 ausführlich berichtet worden war, weitergeführt werden. Wir verdanken dies einem weitem außerordentlichen Beitrag der eidg. Kommission für historische Kunstdenkmäler von Fr. 5000.—, die wir an dieser Stelle herzlich verdanken.

Damit sind die innern Mauerringe der Nordhälfte des Amphitheaters neu abgedeckt und ergeben ein erfreuliches Bild, das den kommenden neuen Erhaltungszustand des ganzen Bauwerkes erahnen läßt.

Das Amphitheater wurde wie in früheren Jahren für einzelne Anlässe zur Verfügung gestellt.

Der Verwalter:
W. Tobler, Architekt